Mietenwahnsinn: Bürger fordern Enteignung

家賃高騰：国有化を要求する市民

DW Datum 09.04.2019

https://www.dw.com/de/mietenwahnsinn-b%C3%BCrger-fordern-enteignung/l-48262609

2019-04-09\_mietenwahnsinn-buerger-fordern-enteignung.docx



Mietenwahnsinn: Bürger fordern Enteignung

In deutschen Städten steigen die Mieten immer schneller. Das können sich viele nicht leisten. Gegen den „Mietwahnsinn“ gibt es jetzt ein Volksbegehren: Bürger fordern die Enteignung großer Wohnungsunternehmen.

Als Niklas Brubach im Dezember 2018 seine Post öffnet, glaubt er erst an einen schlechten Witz. Sein Vermieter teilt ihm mit, dass er die Zwei-Zimmer-Wohnung modernisieren will. Die Monatsmiete steigt dann von 458 Euro auf 1408 Euro. Das kann und will Niklas Brubach nicht zahlen. „Was mache ich, wenn ich hier raus muss, weil ich es mir nicht mehr leisten kann und vielleicht keine Wohnung finde?“

Niklas Brubach ist mit seinem Problem nicht allein. Die Mieten in Berlin steigen so stark wie in keiner anderen Stadt der Welt und sind doppelt so hoch wie vor zehn Jahren. Viele Investoren kaufen Häuser und bauen dann Wohnungen für Reiche. „Es kann nicht sein, dass Wohnung zu einer Handelsware wird, die quasi verscherbelt wird, wo es nur noch um Rendite geht“, sagt Mietaktivist Daniel Diekmann.

In ganz Deutschland demonstrieren darum Menschen gegen den „Mietenwahnsinn“. Einige fordern sogar, dass man Wohnungsunternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen enteignen soll. Sie wollen mit einem Volksbegehren für ein solches Gesetz sorgen. Laut Artikel 15 im Grundgesetz können Grundstücke tatsächlich enteignet werden, aber er ist noch nie in dieser Form angewandt worden.

Unternehmer glauben allerdings, dass Enteignungen das Wohnungsproblem nicht lösen würden. Auch FDP-Chef Christian Lindner sagt: „Mit Enteignungen wird nicht eine einzige neue Wohnung geschaffen.“ Laut Lindner verschreckt man damit nur private Investoren, die neue Wohnungen bauen könnten. Daniel Diekmann findet jedenfalls, dass die Politik endlich etwas tun muss: „Wohnen ist ein Menschenrecht“, sagt er.

## Glossar

**Wahnsinn (m., nur Singular)** — die Tatsache, dass etwas verrückt ist; Unsinn

**Enteignung, -en (f.)** — die Tatsache, dass der Staat jemandem etwas wegnimmt, weil die Allgemeinheit es braucht (Verb: etwas enteignen)

**Volksbegehren, - (n.)** — die Möglichkeit, dass etwas im Parlament besprochen wird, wenn genug Bürger dafür sind

**Unternehmen, - (n.)** — hier: die Firma

**etwas modernisieren** — etwas so verändern, dass es moderner ist

**Investor, -en/Investorin, -nen** — jemand, der mit seinem Geld etwas (z. B. ein Unternehmen) finanziert

**quasi**— sozusagen; gewissermaßen

**etwas verscherbeln** — umgangssprachlich für: etwas für wenig Geld verkaufen

**Rendite, -n (f.)** — das Geld, das man durch ein Objekt, das man besitzt (z. B. eine Wohnung), verdient

**Mietaktivist, -en/Mietaktivistin, -nen** — jemand, der für bezahlbare Mieten kämpft

**Artikel, - (m.)** — hier: der Abschnitt in einem Gesetz

**Grundstück, -e (n.)**— ein Stück Land, das jemandem gehört

**etwas an|wenden** — etwas benutzen

**FDP (f.)** — Abkürzung für: Freie Demokratische Partei; eine liberale Partei in Deutschland

**etwas schaffen** — hier: dafür sorgen, dass es etwas gibt

**jemanden verschrecken** — hier: jemandem Angst machen, sodass er kein Geld in etwas investiert

## 分節化したテキスト

Mietenwahnsinn: Bürger fordern Enteignung (die Enteignung,-en 公用徴収)

In deutschen Städten steigen die Mieten immer schneller.

Das können sich viele nicht leisten.

Gegen den „Mietwahnsinn“ gibt es jetzt ein Volksbegehren:

Bürger fordern die Enteignung großer Wohnungsunternehmen.

Als Niklas Brubach im Dezember 2018 seine Post öffnet,

glaubt er erst an einen schlechten Witz.

Sein Vermieter teilt ihm mit,

dass er die Zwei-Zimmer-Wohnung modernisieren will.

Die Monatsmiete steigt dann von 458 Euro auf 1408 Euro.

Das kann und will Niklas Brubach nicht zahlen.

„Was mache ich, wenn ich hier raus muss,

weil ich es mir nicht mehr leisten kann

und vielleicht keine Wohnung finde?“

Niklas Brubach ist mit seinem Problem nicht allein.

Die Mieten in Berlin steigen so stark wie in keiner anderen Stadt der Welt

und sind doppelt so hoch wie vor zehn Jahren.

Viele Investoren kaufen Häuser und bauen dann Wohnungen für Reiche.

„Es kann nicht sein,

dass Wohnung zu einer Handelsware wird, die quasi verscherbelt wird, 住宅が、安売りされるような商品になる。verscherbeln 安く売り払う

wo es nur noch um Rendite geht“, 資本収益率だけが目的となる際に die Rendite,-n 資本の利回り

sagt Mietaktivist Daniel Diekmann.

In ganz Deutschland demonstrieren darum Menschen gegen den „Mietenwahnsinn“.

Einige fordern sogar,

dass man Wohnungsunternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen enteignen soll. 3000戸以上を所有する住宅企業を国有化すべきである

Sie wollen mit einem Volksbegehren für ein solches Gesetz sorgen. 彼らは住民請願によってそのような法律を作ろうとしている。das Volksbegehren,- 住民請願; für +4 sorgen 調達する，獲得する

Laut Artikel 15 im Grundgesetz können Grundstücke tatsächlich enteignet werden,

aber er ist noch nie in dieser Form angewandt worden.

Unternehmer glauben allerdings,

dass Enteignungen das Wohnungsproblem nicht lösen würden.

Auch FDP-Chef Christian Lindner sagt:

„Mit Enteignungen wird nicht eine einzige neue Wohnung geschaffen.“

Laut Lindner verschreckt man damit nur private Investoren,

die neue Wohnungen bauen könnten.

Daniel Diekmann findet jedenfalls,

dass die Politik endlich etwas tun muss:

„Wohnen ist ein Menschenrecht“, sagt er.